

PROPAGANDA UND MEDIENPOLITIK IM NATIONALSOZIALISMUS

Der rasche Aufbau eines staatlichen Propagandaapparates unter Einbindung des gesamten Medien- und Kulturbereiches im Jahr 1933 gehörte zu den aus der Sicht der nationalsozialistischen Führung vordringlichsten und in seinen politischen wie gesellschaftlichen Folgen einschneidendsten Maßnahmen zur Etablierung der Diktatur. Bis zum Ende des „Dritten Reiches“ hat das Propagandasystem seine zentrale Rolle als Mittel der Herrschaftssicherung behalten.

Die Teilnehmenden des Studientages erhalten nach einer multimedialen Einführung in das Thema die Möglichkeit, sich eigenständig anhand von Originalquellen mit den Inhalten, Formen und Auswirkungen der NS-Propaganda auf den Meinungsbildungsprozess und das kulturelle Leben in Deutschland zwischen 1933 und 1945 auseinanderzusetzen und kritische Fragen zu entwickeln.

Aspekte:

- Einführung in das Thema NS-Propaganda
- Auf- und Ausbau eines flächendeckenden staatlichen Propagandaapparates zu Beginn der NS-Herrschaft
- Rolle des NS-Propagandasystems bei der Herrschaftssicherung
- Skizzierung der kulturellen "Gleichschaltung" am Beispiel der Massenmedien
- Einsatz neuer Propagandamittel und Instrumentalisierung vorhandener Formate (beispielsweise des neuen Mediums Rundfunk und der Film-Wochenschauen)
- Inhaltliche Anknüpfungspunkte der NS-Propaganda an vorhandene und weit verbreitete Haltungen und Erwartungen in der Bevölkerung (z. B. Antisemitismus, „Volksgemeinschafts“-Ideologie, Revanche-Denken)
- Charakterisierung inhaltlicher und formaler Aspekte der NS-Propaganda
- Auswirkungen von Propagandakampagnen auf das Alltagsleben
- Eindringen NS-typischer Propagandainhalte und -formen in nicht staatlich gelenkte Bereiche (Firmenwerbung)

Methodische Elemente:

- Themenspezifische Führung durch die ständige Ausstellung
- Einführungsvortrag in das Thema NS-Propaganda
- Vertiefung des Themas durch die Präsentation und anschließende Diskussion von filmischem Originalmaterial
- Kleingruppenarbeit mit ausgewähltem Quellenmaterial und Bibliotheksrecherche (Text- und Bildanalyse)
- Präsentation der Arbeitsergebnisse

Der Studientag eignet sich bei entsprechender Auswahl des Quellenmaterials und der Aufgabenstellungen für die Kleingruppenarbeit sowohl für die Sekundarstufe I als auch für die Sekundarstufe II; thematisch vertiefende Anpassungen für spezielle Berufsgruppen (z. B. Bibliothekare, Journalisten und Buchhändler) sind möglich.
